

A1 Umwelterklärung 2014

Die beste Verbindung
zur Umwelt.



Einfach A1.



Ein klares Bekenntnis zum globalen Klimaschutz.



In der digitalen Gesellschaft steigen die Datenmengen regelmäßig um ein Vielfaches an, auch im Netz von A1. Damit nicht zugleich der Energiebedarf und so der CO₂ Ausstoß rasant steigen, setzen wir eine Vielzahl an Maßnahmen. Und das mit Erfolg: Von 2012 auf 2013 konnten wir den Stromverbrauch erneut reduzieren und unseren CO₂ Ausstoß im Vergleich zum Jahr 2008 bereits um 40% reduzieren.

Und wir gehen diesen Weg konsequent weiter. Seit 2014 betreiben wir unser Netz als erster und einziger Kommunikationsanbieter Österreichs zu 100% CO₂ neutral. Möglich ist dies durch ein Bündel an Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energie sowie Mobilität und Ressourcenschonung. Seit 2014 nutzen wir zudem 100% Strom aus erneuerbarer Energie. Und bei der Erdefunkstelle im steirischen Aflenz etwa haben wir einen 790 Module umfassenden Photovoltaik-Park errichtet. Der produzierte Strom wird direkt in die Satellitenstation eingespeist. Dass auch unsere Maßnahmen im Bereich Mobilität Wirksamkeit zeigen, beweist die Einsparung von rund einem Drittel unserer Flugkilometer von 2012 auf 2013 oder 2,8 Millionen Kilometer die in unserem Fuhrpark weniger gefahren wurden. Um die gefahrenen Kilometer so umweltfreundlich wie möglich zurückzulegen, testen wir zudem Fahrzeuge mit alternativen Antriebsmodellen. Und durch das Recycling veralteter Infrastruktur können wir wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Leiterplatten und Eisen wieder in den Wertstoffkreislauf zurückführen.

Wir haben aber nicht nur unsere eigenen CO₂ Emissionen im Blick. Durch die intelligente Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien ließen sich die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 weltweit um 16,5% reduzieren.¹

A1 bietet mit seinem umfangreichen Produkt- und Lösungsportfolio einen aktiven Beitrag zur Hebung dieses Potenzials. Mit innovativen Produkten und Lösungen wie Lync und Videokonferenzen, Maschine to Maschine Lösungen, der papierlosen Rechnung oder der Althandysammlung helfen wir auch unseren Kundinnen und Kunden, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Um Veränderungen anzustoßen, braucht es ein Umdenken. Und das heißt – Gespräche führen, Diskussionen anregen, Menschen aktiv einbinden und gemeinsam handeln.

Wir haben in den letzten Jahren schon sehr viel erreicht – und gemeinsam werden wir auch weiter unseren Weg für ein nachhaltiges Morgen gehen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Dr. Hannes Ametsreiter
Generaldirektor A1 und
Telekom Austria Group

Inhalt



Das CO₂ neutrale Netz von A1 S. 10



Energieeffizienz S. 14



Mobil mit weniger CO₂ S. 20



Ressourcen – Weniger ist mehr S. 26



Mehr Bewusstsein schaffen S. 30



Produkte für den Umweltschutz S. 34

Vorwort	2
Inhalt	3
Unternehmensprofil	4
Umweltpolitik	5
Richtungsweisendes Umweltmanagement	6
Umweltaspekte für die Zukunft	7
Umweltprogramm und -ziele	8
Das CO ₂ neutrale Netz von A1	10
Energieeffizienz – Mehr Daten, weniger Energie	14
Mobil mit weniger CO ₂	20
Ressourcen – Weniger ist mehr	26
Mehr Bewusstsein schaffen	30
Klimafreundliche Produkte und Lösungen	34
Energiespartipps für Ihr Device	38
Umweltkooperationen und Mitgliedschaften	39
Umweltkennzahlen	40
Gültigkeitserklärung	46
Kontakt	47

Unternehmensprofil

Firmenname	A1 Telekom Austria AG
Adresse	Lassallestraße 9, 1020 Wien
Website	A1.net
Telefon	+43 50 664 0
E-Mail	umwelt@A1telekom.at
Vorstand	Dr. Hannes Ametsreiter, Generaldirektor A1 und Telekom Austria Group Alexander Sperl, MBA, A1 Vorstand Marketing, Vertrieb und Service Marcus Grausam, A1 Vorstand Technik DI Siegfried Mayrhofer, A1 Vorstand Finanzen
Umsatz A1 Telekom Austria AG	rund 2,7 Mrd. EUR (Jahr 2013)
Mitarbeiterzahl	ca. 8.800 (Jahr 2013)
Organisationsstruktur	A1 ist die österreichische Tochtergesellschaft der Telekom Austria Group. Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria Group ist mit über 23 Millionen Kundinnen und Kunden in acht Ländern tätig: in Österreich (A1), Slowenien (Si.mobil), Kroatien (Vipnet), der Republik Serbien (Vip mobile) und der Republik Mazedonien (Vip operator), Bulgarien (Mobiltel), Weißrussland (velcom) sowie in Liechtenstein (Telecom Liechtenstein).
Kurzbeschreibung der Firmentätigkeit	Führender Kommunikationsanbieter Österreichs, dessen Kunden von einem umfassenden Gesamtangebot aus einer Hand profitieren.
Produkte und Lösungen	Sprachtelefonie, Internetzugang, digitales Kabelfernsehen, Daten- und IT-Lösungen, Mehrwertdienste, Wholesale-Services, mobile Business- und Payment-Lösungen. Die Marken A1, bob, yesss! und Red Bull MOBILE stehen für höchste Qualität und smarte Services.

Umweltpolitik

Durch unsere Infrastruktur ermöglichen wir die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Datenautobahn und tragen so direkt zum Klimaschutz bei. Darüber hinaus bekennen wir uns zu unserer Verantwortung für Mensch und Umwelt und leisten einen aktiven Beitrag zum betrieblichen Umweltschutz.

Umweltmanagement

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltperformance erreichen wir durch die ambitionierte Umsetzung unseres zertifizierten Umweltmanagementsystems. Wir verpflichten uns zur Einhaltung des geltenden Umweltrechts, entwickeln weitergehende interne Guidelines und setzen uns konkrete Umweltziele.

Energie

Der Energieverbrauch stellt unsere größte Umweltauswirkung dar. Daher setzen wir auf Energiesparen, auf die Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien. Unser Energiemanagement stellt dies sicher.

Ressourcen

Wir gehen sorgsam mit den natürlichen Ressourcen um. Dies umfasst die umweltbewusste Planung, den umweltbewussten Einkauf und Einsatz der Betriebsmittel wie Fahrzeuge, Papier und technisches Equipment. Durch konsequente Abfalltrennung und Recycling sorgen wir für die Weiterverwendung der Rohstoffe.

Kommunikation

Wir binden unsere MitarbeiterInnen in die Umweltprojekte ein und greifen ihre Vorschläge auf. Eine offene und aktive Kommunikation mit unseren Stakeholdern ist uns wichtig.

Netzausbau

Beim Ausbau unserer Netze achten wir darauf, dass Landschaftsbild, Naturschutz und die Interessen der Menschen gewahrt bleiben.



Dr. Hannes Ametsreiter, CEO



Alexander Sperl, MBA, CCO



DI Siegfried Mayrhofer, CFO



Marcus Grausam, CTO

Richtungsweisendes Umweltmanagement.

A1 hat ihr Umweltmanagementsystem 2003 nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 aufgebaut. Seit 2004 ist A1 ISO 14001 zertifiziert. Die Einhaltung der Anforderungen der Normen wird seitdem jährlich von einem unabhängigen Gutachter überprüft. Seit 2013 werden zusätzlich die Forderungen nach der EMAS-Verordnung geprüft.

Die allgemeinen Grundsätze und Umweltaspekte, nach denen wir unser Handeln ausrichten, sind in der Umweltpolitik geregelt. Im einmal jährlich erstellten Umweltprogramm sind die konkreten Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Das Umweltmanagementhandbuch enthält alle umweltrelevanten Prozesse und Aktivitäten sowie Arbeits- und Detailanweisungen für umweltrelevante Tätigkeiten wie etwa im Einkauf oder bei der Abfallentsorgung. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Anforderungen von ISO 14001 und EMAS bedacht und umgesetzt werden. Das Umweltmanagementhandbuch wird im Intranet veröffentlicht und aktiv an alle MitarbeiterInnen kommuniziert.

Als eines der ersten Unternehmen Österreichs hat A1 2009 sein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 (Erstzertifizierung gem. EN 16001) zertifizieren lassen. Durch den systematischen Ansatz wird der Energieverbrauch gemessen, gesteuert und Energieeffizienzpotenziale in allen energierelevanten Unternehmensbereichen erschlossen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Corporate Sustainability Abteilung, die als Teil des Bereichs Group Corporate Communications & Sustainability direkt dem CEO untersteht, steuert und koordiniert die Umweltaktivitäten des Unternehmens. Der Leiter des Bereichs ist gleichzeitig auch die oberste Leitung des Umweltmanagements. Die Sustainability Abteilung erarbeitet in enger Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen das Umweltprogramm, treibt sämtliche Umweltaktivitäten innerhalb des Unternehmens voran und führt in Kooperation mit internen und externen Stakeholdern umweltbezogene Projekte durch.

Umweltrecht

A1 überprüft regelmäßig, ob es Neuerungen im österreichischen Umweltrecht gibt und verfolgt selbstverständlich den Anspruch, den hohen gesetzlichen Standards zu entsprechen. Umweltrisiken werden kontrolliert, im Umweltregister erfasst und soweit wie möglich eliminiert. Für die Immissionen von Mobilfunkanlagen gelten in Österreich die Grenzwerte der ICNIRP (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection), die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlen werden.

Umweltaspekte für die Zukunft.

Als größtes österreichisches Telekommunikationsunternehmen verbraucht A1 auch große Mengen an elektrischer Energie, um Rechenzentren, Serverfarmen und Netze zu betreiben. Zudem benötigt A1 Energie für die Heizung der 1.120.000 m² an Gebäudenutzfläche.

A1 unterhält einen Fuhrpark mit 3.700 Fahrzeugen, mit dem die A1 ServicetechnikerInnen Kunden und Kundinnen vor Ort servicieren. Nicht zuletzt achtet A1 bei Produkten wie Modems, Server, Reinigungsmittel, Papier und Verpackungsmaterial auf deren Umweltfreundlichkeit. Ein weiterer Aspekt betrifft die Immissionen im Mobilfunk. Die von der WHO empfohlenen Immissionsgrenzwerte werden eingehalten bzw. oftmals weit unterschritten. Die Immissionen für UMTS liegen beispielsweise im Durchschnitt 11.700-fach unter dem vorgegebenen Grenzwert. Diese Beispiele veranschaulichen einige der vielen Berührungspunkte, die A1 mit Umwelt- und Klimaschutz hat.

Grafische Darstellung Input/Output



Unser Programm für die Umwelt.

Umweltziele*	Maßnahmen	Zeitraum
Reduktion der entstehenden CO ₂ Emissionen durch den Netzbetrieb um 100%	Reduktion der CO ₂ Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen & Umstellung auf Strom aus 100% erneuerbarer Energie sowie Umsetzung der Initiative „CO ₂ neutrales Netz“	bis 2014
Erneuerbare Energie		
Nutzung von 100% Strom aus erneuerbarer Energie	Bezug von 100% Strom aus erneuerbarer Energie wie Wind, Wasser, Sonne und Biomasse	bis 2014
Steigerung der Erzeugung von erneuerbarer Energie auf eine Gesamtenergiegewinnung von 500 MWh von 2013-2015	Errichtung von Photovoltaikanlagen: Photovoltaik-Park bei der Erdefunkstelle Aflenz, Test von Photovoltaikanlagen bei Mobilfunkstandorten sowie Stromtankstellen etc.	bis 2015
Energieeffizienz		
Steigerung des Energieeffizienzindicators** um 45% von 2013 bis 2015 (Basis 2012)	Umfassende Maßnahmen in der Technik: Life Cycle Management, Ausbau von Hot-Spot Absaugung und Kaltgangeinhausung, Anpassung der Betriebstemperaturen in Datacenter und Technikräumen etc.	bis 2015
Effizienzsteigerung im Bereich der Heizsysteme bei 10% der Anlagen pro Jahr (Basis 2008)	Identifizierung möglicher Einsparungspotenziale sowie Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen oder Austausch von Geräten	bis 2013
Mobilität		
Reduktion der CO ₂ Emissionen im Fuhrpark um 15%	Umstellung von KFZ auf Blue Motion, kontinuierliche Reduktion der Anzahl an Fahrzeugen im Fuhrpark sowie Test alternativer Antriebstechnologien wie Strom und Gas	bis 2016
Reduktion von Flugkilometern bei Dienstreisen um 20%	Änderung der Travel Policy sowie interne Kampagnen zur verstärkten Nutzung von Audio-, Web- und Videokonferenzen	bis 2015
Förderung von Elektromobilität	Errichtung weiterer Stromtankstellen und Stromladepunkte sowie Beschaffung weiterer E-Autos	bis 2015

Umweltziele*	Maßnahmen	Zeitraum
Abfall & Recycling		
Erhöhung der Recyclingquote von 2013 bis 2015 um 10%	Umfassende interne Kampagne zur verbesserten Abfalltrennung im Office sowie Durchführung von Schulungen in Logistik und Technik	bis 2015
Reduktion des Papierverbrauchs um 10%	Einführung eines Follow-Me-Konzeptes bei Gangdruckern sowie Durchführung einer Mitarbeiterkampagne zum Papiersparen	bis 2015
Reduktion der Verpackungen von Mobilfunkgeräten um 30%	Laufende Anpassung der Überverpackungen nach modularem Verpackungssystem	bis 2015
Erhöhung der Anzahl an Betriebsstoffen mit Umweltkennzeichnungen um 10% (Basis 2011)	Kontinuierliche Umstellung von Büromaterialien, Reinigungsmitteln sowie technischen Betriebsstoffen auf Produkte mit Umweltkennzeichnung	bis 2015
Produkte & Services		
Erhöhung der Online-Rechnungen auf 70%	Kommunikationskampagnen sowie spezielle Angebote für Kunden wie z. B. Baumpflanzaktionen bei bob, etc.	bis 2015
Erhöhung der Sammlung von gebrauchten Handys um 20%	Durchführung von internen und externen Informationskampagnen	bis 2015
Awareness für Umwelt- & Klimaschutz		
Erhöhung der Awareness hinsichtlich Umweltthemen bei MitarbeiterInnen	Umfassende Maßnahmen von internen Schwerpunktkampagnen zu unterschiedlichen umweltrelevanten Themen. Kontinuierliche Kommunikation in den internen Medien sowie weiterer Ausbau des eigenen Nachhaltigkeitschannels. Durchführung eines Mitarbeiter-Ideenwettbewerbes, Weiterführung von Öko-Fahrtrainings etc.	bis 2015
Erhöhung der Awareness hinsichtlich Umweltthemen bei Kunden & Stakeholdern	Stärkere Integration von Umweltthemen in die allgemeine Kundenkommunikation (Kundennewsletter, Internet, ServicemitarbeiterInnen, Umweltbericht etc.) sowie Weiterführung der green twenty.tennty Diskussionsveranstaltungen, Teilnahme an der Earth-Hour etc.	bis 2015

* Als Basis gelten – so nicht eigens ausgewiesen – die entsprechenden Umweltkennzahlen aus dem Jahr 2012

** Energieeffizienzindikator = Gesamtstromverbrauch in MWh pro transportiertes Datenvolumen in Terabyte

Das CO₂ neutrale Netz von A1.

A1 betreibt als erster und einziger Kommunikationsanbieter Österreichs sein Netz zu 100 % CO₂ neutral. Dieses „grüne Netz“ zeigt, dass technischer Fortschritt und Umweltschutz kein Widerspruch sind.

Dabei setzen wir auf drei Maßnahmenbündel: Die CO₂ Vermeidung & Effizienzsteigerung, den Einsatz erneuerbarer Energie und die Kompensation. Die Initiative „CO₂ neutrales Netz“ umfasst die Planung, den Betrieb und die Instandhaltung von Mobilfunkstationen, Vermittlungsstellen, Daten- und Rechenzentren bis hin zu Serviceleistungen der A1 TechnikerInnen direkt bei Kunden vor Ort.





Der Weg zum CO₂ neutralen Netz.

CO₂ vermeiden, Effizienz steigern

Der 1. Schritt zur CO₂ Neutralität im Netz bedeutet für uns, den eigenen Energieverbrauch zu verringern. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Steigerung der Energieeffizienz in den Rechen- und Datenzentren sowie an den Mobilfunkstandorten in ganz Österreich. Mehr Details dazu finden Sie auf Seite 14. Aber auch die Reduktion von über 2,8 Millionen Fahrzeugkilometern in unserem Fuhrpark trägt dazu bei, dass CO₂ Emissionen vermieden werden. Mehr zum Thema nachhaltige Mobilität bei A1 finden Sie auf Seite 20.

Erneuerbare Energie nutzen

Die Stromproduktion aus der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle stellt eine der größten CO₂ Emissionsquellen dar. Die Nutzung von Strom aus erneuerbarer Energie dagegen gilt als klimaneutral. Deshalb fördert A1 im 2. Schritt die nachhaltige Stromerzeugung und errichtet eigene Anlagen zur Produktion von klimafreundlichem Strom. Mehr zu unserer Eigenstromproduktion finden Sie auf Seite 10. Seit 2014 beziehen wir unseren gesamten Strom zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen. Darüber hinaus testen wir alternative Antriebsmodelle in unserem Fuhrpark. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 21.

① Vermeiden & Effizienz steigern

Energieverbrauch verringern



Mobilfunkstandorte



Rechenzentrum



Bürogebäude



Fuhrpark




Das grüne
Netz

CO₂ Neutral

In Klimaschutzprojekte investieren

Im 3. Schritt kompensieren wir die verbleibenden 25% der CO₂ Emissionen (rund 16.000 Tonnen), die nicht durch Effizienzsteigerung oder den Einsatz erneuerbarer Energien gesenkt werden können, durch die freiwillige Unterstützung verschiedener hochwertiger Klimaschutzprojekte.

 **Nutzen Sie Strom aus erneuerbarer Energie.** Der Tarifkalkulator von econtrol ermöglicht Ihnen Strom- und Gasangebote zu vergleichen. Nicht selten ist 100% Strom aus erneuerbarer Energie für Haushalte günstiger als Angebote konventioneller Anbieter. Durch einen Umstieg auf 100% Strom aus erneuerbarer Energie tragen Sie zum Klimaschutz bei.

② Erneuerbare Energie nutzen

100% Strom aus erneuerbarer Energie



Sonne



Wind



Wasser



Biomasse

③ Kompensation

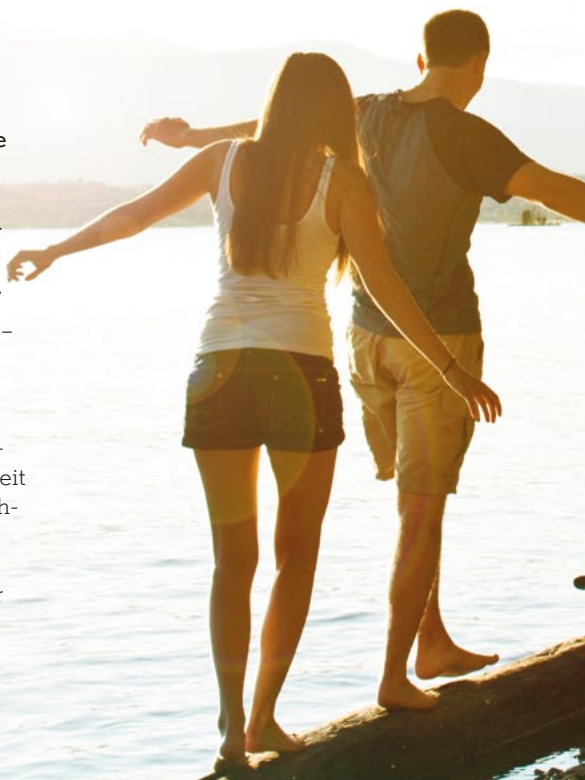
Unterstützung von Klimaschutzprojekten

Die restlichen 25% CO₂ Emissionen, die nicht über Maßnahmen reduziert werden können, werden durch die Unterstützung von hochwertigen Klimaschutzprojekten kompensiert.

Energieeffizienz – Mehr Daten, weniger Energie.

Wäre das Internet ein Staat, hätte es den 6. größten Stromverbrauch weltweit. Alleine der mobile Datenverkehr hat sich in den letzten 3 Jahren mehr als verdreifacht. Die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind weltweit für rund 2% des CO₂ Ausstoßes verantwortlich.

Jede Medaille hat aber zwei Seiten: Zugleich – so die Studie „SMARTer 2020“ der Global e-Sustainability Initiative (Gesi 2012) – könnten durch die intelligente Nutzung moderner IKT-Lösungen aber auch die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 weltweit um 16,5% gesenkt werden. Um diese Möglichkeiten auszuschöpfen, müssen Kommunikationsanbieter wie A1 den Betrieb ihrer Netze und die Verarbeitung sowie Speicherung der Daten so umweltfreundlich wie möglich gestalten.



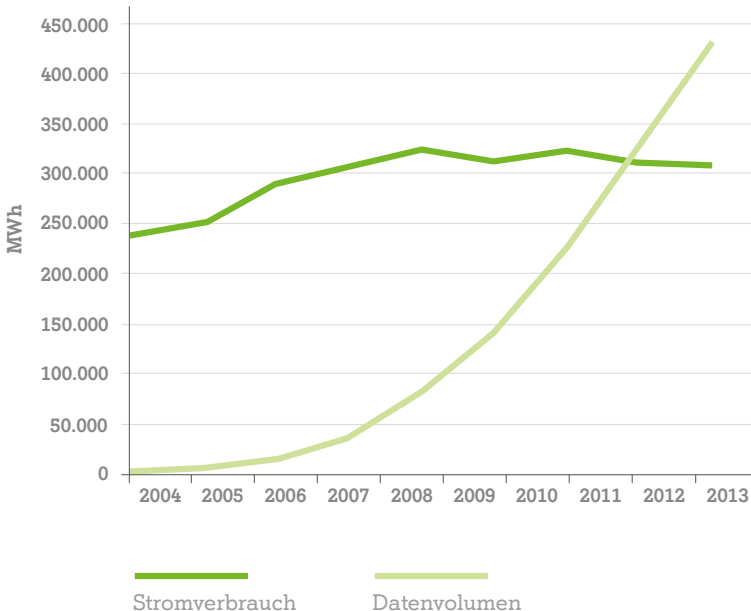


Konsequentes Energiemanagement von A1.

In der digitalen Gesellschaft steigen die Datenmengen regelmäßig um ein Vielfaches an, auch im Netz von A1. Damit nicht zugleich der Energiebedarf rasant steigt, setzen wir eine Vielzahl an Maßnahmen – vom Einsatz energieeffizienter, innovativer Technologien über durchdachte Kühlkonzepte bis hin zur Nutzung von Strom aus erneuerbarer Energie. Und das mit Erfolg: Von 2012 auf 2013 konnten wir den Energieeffizienzindikator, der anzeigt wie viel MWh Strom pro Terabyte benötigt werden, um rund 27% verbessern und den absoluten Energieverbrauch bereits das dritte Jahr in Folge senken. Grundlage ist das bereits seit mehr als 5 Jahren implementierte Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Für Kommunikationsunternehmen wie A1 stellt der Stromverbrauch die größte Umweltauswirkung dar. Dabei entfallen auf den Betrieb unserer Infrastruktur, wie z. B. die Mobilfunk-Basisstationen und die Rechenzentren von A1, rund 90% des Verbrauchs. Genau in diesen Bereichen setzen wir entsprechend Gegenmaßnahmen. Mit der ständigen Erneuerung technischer Ausrüstung und intelligenten Klimatisierungslösungen erreichen wir trotz steigender Datenvolumen und neuer, energieintensiverer Technologien wie LTE Einsparungen im Stromverbrauch. Rund 308 GWh Strom wurden im Jahr 2013 verbraucht.

Entwicklung Stromverbrauch und Datenvolumen von A1.



So steuern wir unseren Energiebedarf.

Neueste Technologien im Einsatz: Single RAN

Immer mehr Daten wollen rasch und sicher im Netz transportiert werden, die Anforderungen an die Qualität der Übertragung steigen. Die Folge: Technologien im Mobilfunkbereich unterliegen immer kürzeren Innovationszyklen, der damit einhergehende Stromverbrauch steigt. Für uns bedeutet das: mit vielen Maßnahmen gegenzusteuern. 2013 haben wir insgesamt 790 Mobilfunk-Basisstationen auf die so genannte Single RAN (Single Radio Access Network) Technologie umgestellt. Dadurch wird nicht nur Strom eingespart – das Netz kann auch schneller und mit höherer Kapazität betrieben werden. Dadurch haben wir knapp 7.000 MWh Strom weniger verbraucht. Das entspricht einer Vermeidung von knapp 1.200 Tonnen CO₂ pro Jahr. Weitere 1.300 Mobilfunk-Basisstationen sollen 2014 umgerüstet werden – womit wir nochmals fast 12.000 MWh Strom pro Jahr einsparen können.

Grün klimatisiert

Sichere Netze benötigen eine stabile Betriebstemperatur. Um diese sicherzustellen, muss 365 Tage im Jahr 24 Stunden lang entsprechend gekühlt und klimatisiert werden. Das geschieht bei A1 unter ökologischen Gesichtspunkten. A1 unterzeichnete 2009 den „Code of Conduct on Data Centers Energy Efficiency“ der Europäischen Kommission. Damit verpflichten wir uns, unsere Daten Center energieeffizient zu betreiben.

Den Ausbau der Hot-Spot Absaugung (Entzug der Abwärme direkt über dem Gerät, mit gleichzeitiger Kühlung durch Außenluft) in den Technikräumen von A1 haben wir auch 2013 weiter vorangetrieben – 47 Anlagen wurden auf Hot-Spot Absaugung umgerüstet. Dadurch können mehrere 100 kWh Strom pro kW Kühlleistung je Anlage und Jahr eingespart werden. Und in den A1 Rechenzentren wird die Kaltluft zur Kühlung der Hardware gezielt vor die Rackreihen, in den Ansaugbereich der Geräte, geführt. Dadurch erreichen wir eine Senkung des Energieverbrauchs bei gleichzeitiger Erhöhung der Betriebssicherheit. Nach Wien und Salzburg im Jahr 2013 werden 2014 weitere 5 Standorte mit dem Kühlkonzept der Kaltgangeinhausung energieeffizient ausgestattet.

Grüner Eigenstrom dank Photovoltaik

Die Erdefunkstelle im steirischen Aflenz wird seit 2013 durch einen eigenen Photovoltaik-Park mit Strom versorgt, der nach der 2. Ausbaustufe 2014 insgesamt 790 Module mit einer Fläche von 4.800m² und einer Gesamtleistung von 195 kWp umfasst. Dadurch können jährlich über 180.000 kWh Strom aus Sonnenenergie produziert werden, die direkt in die Erdefunkstelle eingespeist werden. Damit leisten wir zur Eindämmung des Klimawandels einen weiteren Beitrag und sparen jährlich bis zu 90 Tonnen CO₂ ein.

Am Dach des Wiener Technologiezentrums Arsenal produziert eine Photovoltaik-Anlage ebenfalls nachhaltigen Strom – und das schon seit 2010. Auf einer Fläche von 1.800 m² erzeugen Photovoltaik-Paneele jährlich rund 30.000 kWh Strom.

Auch im Mobilfunk kommt Photovoltaik bereits zum Einsatz: Zwei Mobilfunkstandorte bei Oberwart (Burgenland) und in Wien-Stadlau laufen derzeit im Testbetrieb. In Oberwart stellt die Photovoltaikanlage die Basisenergieversorgung für ein intelligentes Energiemanagementsystem dar. Ziel ist es, durch spezielle Ladezyklen die Lebensdauer der vorhandenen Batterien für die Mobilfunkausrüstung zu verdoppeln. A1 spart so bei den laufenden Erhaltungskosten für den Batterietausch und setzt einen weiteren Schritt in Richtung alternative Energiegewinnung.



Anstecken und Abschalten – die Steckerleiste hilft mit! Unser CO₂
Spartipp: Der Standby-Modus ist ein wahrer Stromfresser – deshalb Geräte
an die Steckerleiste stecken und am Ende des Tages wirklich abschalten!



Nachhaltige Architektur

Auch bei der Generalsanierung des A1 Gebäudes (Wiener Neustadt) wurde auf einen nachhaltigen Umgang mit Energie geachtet. So erfolgt zum Beispiel die Lüftung und Klimatisierung des Gebäudes durch Wärme- und Kälterückgewinnung sowie durch Nachtluftkühlung. Die Außenjalousien werden intelligent mittels Wetterstation angesteuert, eine Solaranlage am Dach des Gebäudes sorgt für die Warmwasserbereitung und speist Überschussenergie in das Heizungsnetz ein. An den Arbeitsplätzen unserer MitarbeiterInnen wird die Beleuchtung durch Anwesenheits- und Lichtsensoren gesteuert, die Allgemeinbeleuchtung im Gebäude besteht größtenteils aus moderner LED Technik.

Intelligente Nutzung von GSM-Ressourcen

GSM-Ressourcen bei Mobilfunkstationen werden je nachdem, wie viele Handys im jeweiligen Moment genutzt werden, angepasst: Zu Spitzenzeiten laufen die Systeme auf Höchstleistung, in verkehrsschwächeren Zeiten werden die GSM-Träger stufenweise angepasst. Dadurch können wir pro aktiviertem Standort rund 10 % Strom sparen.

Beleuchtung: LED

Seit 2012 nutzt A1 sparsame LED Beleuchtungen für seine City Light Werbevitrinen, knapp 700 solcher Vitrinen wurden bereits von herkömmlichen Beleuchtungskörpern auf LED Technik umgerüstet. Im Jahr 2014 folgt die Umrüstung der restlichen Vitrinen. Auch in den Telefonzellen von A1 wird seit 2013 LED Technik zur Beleuchtung eingesetzt.

Strom aus Wasser, Wind und Sonnenkraft

Neben Energieeffizienz setzt A1 daher auch auf den Einsatz von Wasser, Wind, Sonne und Biomasse bei der Stromproduktion. Der Großteil des Stroms, der 2013 bei A1 verbraucht wurde, stammte aus erneuerbarer Energie (68%) – zum Großteil aus österreichischer Wasserkraft. Zwar verringerte sich dieser Anteil im Vergleich zum Jahr 2012, jedoch sicherte sich A1 bereits zu 100% Strom aus erneuerbarer Energie für das Jahr 2014.

- 1 Photovoltaik in Aflenz
- 2 Photovoltaik Mast Oberwart
- 3 Kaltgangeinhausung
- 4 Photovoltaik Arsenal

2



3



4

Mobil mit weniger CO₂.

Ob auf Kundenterminen, Geschäftsreisen oder zu Wartungsarbeiten – A1 MitarbeiterInnen müssen immer mobil sein. Gemäß dem Motto „Datenverkehr statt Straßenverkehr“ arbeiten wir daran, mit verschiedenen Maßnahmen Fahr- und Flugkilometer sowie den Treibstoffeinsatz zu senken und setzen vermehrt auf alternative Antriebsmodelle.

Wie können wir Prozesse neu aufsetzen, so dass wir weniger Kilometer fahren müssen und in welchen Bereichen ist der Einsatz alternativer Antriebstechnologien sinnvoll? So lautet die zentrale Fragestellung. Dank unterschiedlicher Maßnahmen haben wir 2013 mehr als 2,8 Millionen Fahrkilometer weniger zurückgelegt als 2012. Das ist mehr als 7 Mal die Strecke von der Erde zum Mond. Unsere direkten mobilitätsbezogenen CO₂ Emissionen haben wir innerhalb eines Jahres um über 1.800 Tonnen gesenkt – eine Einsparung von rund 11%.



Damit bewegen wir uns im grünen Bereich.

Allein unsere MitarbeiterInnen aus dem Customer Service legten 2013 über 21 Millionen Kilometer zurück. Unterschiedliche Maßnahmen im Logistikbereich haben bereits zu bedeutenden Einsparungen der mit dem Auto zurückgelegten Kilometer geführt. In einem zweiten Schritt versuchen wir, durch den Einsatz erneuerbarer Energie ebenfalls CO₂ zu vermeiden. Deshalb macht der Einsatz von E-Autos und Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien einen fixen Bestandteil unserer nachhaltigen Mobilitätsstrategie aus. Abgerundet wird das Maßnahmenbündel durch bewusstseinsbildende Maßnahmen – wie Öko-Fahrtrainings oder einer neuen Travel Policy.

Grüne Logistikkonzepte

Im Zuge des 2013 umgesetzten Projektes „Field Service Direktfahrt“ fahren unsere Customer Service MitarbeiterInnen mit den A1 Firmenfahrzeugen nach Dienstende

direkt nach Hause und am nächsten Tag auch wieder direkt zum Kunden. So ersparen sich die MitarbeiterInnen den Weg von zu Hause zum jeweiligen Firmenstandort, um dort wie früher ihr Dienstauto zu übernehmen und umgekehrt. Diese Maßnahme spart rund 3 Millionen gefahrene Privatkilometer und mehr als 570 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Ein weiteres innovatives Projekt, das 2013 in die Tat umgesetzt wurde, nennt sich „TASL Häuslbauer“ (TeilnehmerAnschlussLeitung). Der notwendige Materialversand für „Häuslbauer“ erfolgt per Post direkt auf die Baustelle. Dadurch werden rund 5.300 zusätzliche Ausfahrten von TechnikerInnen pro Jahr vermieden, was einer Distanz von ca. 140.000 Kilometer oder mehr als 27 Tonnen eingespartem CO₂ entspricht.

In Summe bringen diese Maßnahmen in der Logistik jährlich direkte und indirekte Einsparung von rund 780 Tonnen CO₂.



2

1

- 1 E-Auto an Stromtankstelle
- 2 Field Service Fahrzeug
- 3 E-Auto Fuhrpark
- 4 Stromtankstelle Korneuburg

Das entspricht dem CO₂ Ausstoß von rund 8.200 PKWs, welche die Strecke Wien-Bregenz zurücklegen.

Klimafreundlicher Fuhrpark

Die Nutzung unseres Fuhrparks mit über 3.700 Fahrzeugen verursachte 2013 fast ein Fünftel der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen. Deshalb setzen wir auch hier ganz bewusst Schritte, um unsere Umweltperformance klar zu verbessern. Aktuell liegt das Augenmerk neben dem Test von E-Mobilität auf dem Umstieg auf umweltfreundliche Fahrzeugmodelle, die hinsichtlich ihres Kraftstoffverbrauchs und Schadstoffausstoßes optimiert wurden (z. B. durch die „Blue Motion Technology“).

Im Vergleich zu Fahrzeugen mit herkömmlichen Antrieben sparen diese mindestens einen halben Liter Treibstoff auf 100 Kilometer. Im Laufe des Jahres 2013 wurden rund 210 Fahrzeuge umgestellt – alleine dadurch können jährlich 58 Tonnen CO₂ gespart werden. 2014 wird der Rollout der „Blue Motion Technology“ weiter fortgesetzt.

2013 haben wir 12 weitere neue E-Autos im A1 Fuhrpark in Betrieb genommen. Insgesamt testet A1 50 Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten und ist bestrebt, diesen Anteil weiter auszubauen. Auch die Errichtung von Stromladestellen ging weiter: Insgesamt wurden 2013 österreichweit 16 neue Ladestellen für Elektrofahrzeuge errichtet und 2 weitere Telefonzellen wurde zu Stromtankstellen umgebaut.

Die neue Generation der Stromtankstellen speist über ein Photovoltaikpanel selbst Strom ein. Insgesamt sind österreichweit über 30 Stromtankstellen installiert. 2012 hat A1 zudem eine Partnerschaft mit der Wiener Modellregion für Elektromobilität unterzeichnet und sich darin zum Bau von E-Ladestellen und zum Kauf von Elektroautos für den Fuhrpark verpflichtet.



3



4

Virtuell vernetzt arbeiten und reisen

Einen zusätzlichen Beitrag zur Vermeidung klimaschädlicher Emissionen leistet A1 durch die virtuelle Vernetzung seiner MitarbeiterInnen und Kunden. So werden Geschäftsreisen bei A1 vermehrt durch virtuelle Meetings ersetzt. Details dazu finden Sie im Kapitel Produkte und Services auf Seite 34. Durch eine Anpassung der „Travel Policy“ sowie eine Kommunikationskampagne zur Nutzung von Videokonferenzen, konnten wir die zurückgelegten Flugkilometer von rund 5,7 Millionen im Jahr 2012 auf rund 3,8 Millionen Kilometer im Jahr 2013 um knapp ein Drittel reduzieren. Auch die Taxifahrten gingen um über 40.000 Kilometer zurück. Diese beiden Maßnahmen ergeben CO₂ Einsparungen von über 310 Tonnen.

MitarbeiterInnen als Vorreiter

Wir sind mit unseren MitarbeiterInnen ständig im Dialog und bemühen uns gemeinsam klimafreundlich zu arbeiten. So wird das Bewusstsein für eine vorausschauende, ökonomische Fahrweise in Öko-Fahrtrainings in Theorie und Praxis geschult, 5 % bis 10 % Treibstoff können dadurch pro Fahrt gespart werden. Die A1 MitarbeiterInnen sind auch sportlich unterwegs. 2013 nahmen zahlreiche Teams an der Aktion „Österreich radelt zur Arbeit“ teil und legten im Aktionszeitraum 35.000 Kilometer mit dem Rad zurück. Auch E-Bikes und Fahrräder stehen für geschäftliche Termine zur Verfügung, wodurch Taxifahrten oder Fahrten mit den Firmen-KFZ vermieden werden können.



Komfort mit Umweltbewusstsein. Mit dem Fahrrad anstelle des Autos ins Büro zu fahren, ist kein neuer Tipp. Viele schrecken allerdings noch davor zurück, weil sie nicht verschwitz am Arbeitsplatz erscheinen möchten. Unser Komfort-Tipp: Nehmen Sie ein E-Bike! So sparen Sie CO₂ und Kraft.



1



2

- 1 E-Bikes für MitarbeiterInnen
- 2 Telepresence
- 3 Mitarbeiter nutzt integrierte Kommunikationslösung Lync



3

Weniger ist mehr.

Bei A1 setzen wir bewusst Maßnahmen, um aus weniger mehr zu machen: Die sparsame Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die Senkung des Gesamtpapierverbrauchs oder die Erhöhung der Recyclingquote sind wichtige Bausteine für einen effektiven Umweltschutz.

Dank einer gezielten internen Umweltkampagne und der systematischen Trennung von Technikabfällen haben wir von 2012 auf 2013 die Recyclingquote bei A1 von 60% auf 77% erhöht. Den Papierverbrauch wiederum haben wir in diesem Zeitraum unter anderem dank der neuen Follow-Me-Drucker von 146 auf 128 Tonnen senken können. Wenn man das in eingespartes A4 Papier umrechnet, würde dieser eingesparte Stapel rund 340 Meter hoch sein. Das entspricht ungefähr 2,5 mal der Höhe des Wiener Stephansdoms.



Grünes Netz, grüner Kreislauf.

Ressourcen schonen, Abfall vermeiden und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf halten, lautet die Devise bei A1. Mit einem Bündel an großen und kleinen Maßnahmen – von der Ausrollung von Follow-me-Druckern, dem Einsatz von mehr Büromaterialien mit Umweltsiegeln bis hin zu internen Umweltkampagnen und Schulungen – begeben wir uns gemeinsam auf den Weg in Richtung Nachhaltigkeit. Der erste Schritt heißt: Vermeiden.

Follow me zum Drucker

Trotz digitaler Lösungen, die Papierberge in Bits und Bytes verwandeln, ist das papierlose Büro noch eine Vision. Wir arbeiten daran, dass diese Vision Wirklichkeit wird. Nach dem Einsatz von Multifunktionsdruckern sind wir 2013 bei A1 einen Schritt weiter gegangen und haben sogenannte „Follow-Me-Drucker“ installiert: Druckaufträge werden erst nach Scannen der Zutrittskarte direkt beim Drucker ausgedruckt. Nicht abgeholte Druckaufträge werden automatisch nach 24 Stunden gelöscht – ganz ohne Papierverbrauch. Bereits nach nur 3 Monaten konnten wir so rund 200.000 Blatt Papier einsparen, das entspricht rund 1 Tonne Papier. 2014 erfolgt der weitere Rollout. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr 2014 die unternehmensweite Umstellung auf Schwarz-Weiß- und doppelseitigen Druck durchgeführt, um den Papierverbrauch weiter zu senken.

Mit dem Projekt „Rechnung kompakt“ werden seit 2013 Rechnungsinhalte von Kundinnen und Kunden, die mehrere A1 Produkte haben, als Zusammenfassung dargestellt. Damit konnten wir den Papiereinsatz für Rechnungen um knapp ein Drittel (ca. 30%) senken.

Nachhaltig einkaufen

Aber nicht immer ist es möglich, auf bestimmte Materialien gänzlich zu verzichten. Daher legen wir bereits beim Einkauf Augenmerk auf umweltfreundliche Produkte. Ob Schnellhefter, Ordner oder Reinigungsmittel – etwa 175 Büroartikel tragen derzeit ein Umweltsiegel wie das österreichische Umweltzeichen, den blauen Engel oder eine FSC- oder PEFC-Zertifizierung.

Bereits im Jahr 2012 wurde bei A1 ein langfristiges Projekt zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Beschaffung initiiert. Im Fokus dieses Projekts stehen ausgewählte Schwerpunktthemen der Beschaffung (insbesondere Endgeräte, Netzwerktechnik und IT). Seit Beginn des Projekts wurde einiges erreicht: Neben der Festlegung von Verhaltensrichtlinien für Lieferanten wurden auch Umwelt- und Sozialkriterien für ein regelmäßiges Vendor Rating großer Lieferanten von A1 weiterentwickelt. Im Jahr 2013 wurde zudem die Lieferanten-Selbstauskunft um soziale und ökologische Themenstellungen erweitert. Darüber hinaus wurden Nachhaltigkeitskriterien für bestimmte Ausschreibungskategorien entwickelt und implementiert. Ein weiterer bedeutender Schritt bei der Ausgestaltung einer nachhaltigen Lieferkette ist die Umstellung der Energiebeschaffung auf 100% Strom aus erneuerbaren Quellen ab 2014, die im Rahmen der Initiative „CO₂ neutrales Netz“ erfolgte (weitere Details ab Seite 10).

A1 wird grün

Mit rund 8.800 MitarbeiterInnen in Österreich können wir Maßnahmen zur Ressourcenschonung nur Hand in Hand und gemeinsam umsetzen. Im Sommer 2013 starteten wir daher eine österreichweite,

interne Umweltkampagne „A1 wird grün“ mit dem Schwerpunkt Abfall und Recycling. Knapp 1.500 neue Abfallbehälter, zahlreiche Trennleitfäden, 50 neue Ideen von MitarbeiterInnen, über 300 Kommentare im Intranet und über 2.600 aktive Commitments für Umwelt- und Klimaschutz waren das erste erfreuliche Ergebnis. Das Restmüllaufkommen in Bürogebäuden konnte von 2012 auf 2013 um 9% gesenkt werden. 2014 führten wir eine weitere Umweltkampagne zum Slogan „Weniger CO₂ ist mehr“ durch. Mehr zu dieser Kampagne finden Sie im Kapitel „Mehr Bewusstsein schaffen“ auf Seite 30.

Ein zweites Leben für den Abfall

Auch in unserem Kerngeschäft – der Bereitstellung von Kommunikationsinfrastruktur – spielen fachgerechte Entsorgung und Recycling eine wichtige Rolle. A1 ersetzt laufend bestehende durch neue, noch effizientere und leistungsfähigere Technologien. Oft ist es bereits mit einem Software Upgrade oder dem Austausch einzelner Komponenten getan. Wenn alte Geräte oder Einrichtungen aber nicht mehr weiter eingesetzt werden können, werden sie an den Technikstandorten abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen/Blech getrennt und fachgerecht recycelt. 2013 konnten durch die Trennung rund 960 Tonnen wertvolles Material in den Rohstoffkreislauf rückgeführt werden. Wie Sie die Rohstoffe Ihres alten Handys wieder

dem Kreislauf zuführen können, finden Sie auf Seite 37.

Mittlerweile wird die große Mehrheit – rund 77% – der bei A1 eingesetzten Materialien recycelt. Dank der gesetzten Maßnahmen konnte die unternehmensweite Recyclingquote von 2012 auf 2013 um 17% gesteigert werden. Insgesamt stiegen die recycelbaren Fraktionen von 2012 auf 2013 um rund 98% (von 3.000 Tonnen auf knapp 6.000 Tonnen). Dass viel weniger als zuvor im Restmüll landet, lässt sich anschaulich belegen: Das Restmüllaufkommen wurde um 26% gesenkt.



Jedes Blatt zählt.

Vor dem Drucken oder dem Kopieren überlegen: Brauche ich einen Ausdruck? Doppelseitiger Druck und ein clever gewählter Druckbereich ersparen Zettelwirtschaft. Wenn Sie die leere Rückseite von bedrucktem Papier beispielsweise zum Verfassen der Einkaufsliste verwenden, tragen Sie außerdem dazu bei, den Rohstoff Papier länger im Wertstoffkreislauf zu halten.

Mehr Bewusstsein schaffen.

Um Veränderungen anzustoßen, braucht es ein Umdenken in den Köpfen. Und das heißt – Gespräche führen, Diskussionen anregen, Menschen aktiv einbinden. Denn nur gemeinsam können wir viel bewegen. Mit Umweltkampagnen, nachhaltigen Initiativen oder „grünen“ Veranstaltungen wollen wir das Umweltbewusstsein schärfen.

Unsere Maßnahmen enden aber nicht an den Unternehmensmauern. Wir versuchen gezielt, auch andere Zielgruppen und Interessengruppen unseres Unternehmens – wie Kunden, Lieferanten und NGOs – über unsere verschiedenen Kommunikationskanäle anzusprechen, um nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern. Das ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.



Nachhaltigkeit beginnt im Kopf.

Als Kommunikationsunternehmen ist uns nicht nur wichtig, Meilensteine im Umwelt- und Klimaschutz zu setzen, sondern diese auch transparent und zielgerichtet zu kommunizieren. Was wir dazu tun: informieren, diskutieren und gemeinsam gestalten.

Mit internen Umweltkampagnen wie „A1 wird grün“, grünen Ideenwettbewerben oder einem eigenen Nachhaltigkeitschannel im Intranet integrieren und informieren wir unsere MitarbeiterInnen. Unsere externen Zielgruppen informieren wir systematisch über unterschiedliche Kommunikationskanäle, wie der Umwelterklärung, der A1 Website oder unseren Kundennewsletter. Im Rahmen von Diskussionsveranstaltungen oder Umfragen fördern wir auch den Austausch mit unterschiedlichen Interessensgruppen. Kooperationen und Mitgliedschaften bieten uns zudem die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und Best Practice Sharing zu betreiben.

A1 wird grün – Informieren und diskutieren

Wir berichten unseren MitarbeiterInnen laufend über unsere Fortschritte im Umweltschutz. So erschienen 2013 rund 70 News zu sozialen und ökologischen Themen im Intranet: Von Infos zu konkreten Umweltschutzmaßnahmen bis hin zu praktischen Tipps, wie man auch selbst einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten kann. Im Rahmen der internen Umweltkampagne

„A1 wird grün“ wurde jede Woche eine Abfallfraktion vorgestellt, um richtiges Trennen zu fördern und Bewusstsein für diese wertvollen Altstoffe zu schaffen, oder 2014 wurde ein wöchentlicher SMS-Service mit Umwelttipps zum Energiesparen ins Leben gerufen. Und auch das „Bewegte Stiegenhaus“ wirkt sich positiv auf die Umwelt und Gesundheit der MitarbeiterInnen aus. So wurden die Bereiche vor den Aufzügen und die Stiegenhäuser mit motivierenden Sprüchen und Fußabdrücken beklebt. Wir informieren aber nicht nur über Umweltthemen, sondern diskutieren diese auch aktiv mit unseren MitarbeiterInnen. 2013 belegten rund 2.600 aktive Commitments und über 300 Kommentare im Intranet ein wachsendes Interesse. Im Rahmen von Ideenwettbewerben rufen wir unsere MitarbeiterInnen auf, Ideen einzubringen, die unsere Umweltauswirkungen verringern. 2013 reichten die TeilnehmerInnen über 50 Ideen ein.

Transparenz auf allen Kanälen

Jährlich veröffentlichen wir eine detaillierte Umwelterklärung, die auch auf A1.net zum Download bereit steht. Die wichtigsten Umweltaktivitäten finden sich zudem auch im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht der Telekom Austria Group.

Grünstromanzeige in Echtzeit

Ein weiteres Beispiel innovativer Umweltkommunikation bildet unsere Grünstromanzeige. Um unsere MitarbeiterInnen über die Eigenstromproduktion aus erneuerbarer Energie zu informieren, errichteten wir im September 2013 in der Unternehmenszentrale in Wien unsere sogenannte „Grünstromanzeige“. Sie informiert (auch im Intranet) über die produzierte Leistung unserer Photovoltaik-Anlagen. Ebenfalls lässt sich die daraus resultierende CO₂ Einsparung ablesen.

Symbolisch für den Klimaschutz

2013 nahmen wir zum 7. Mal an der weltweiten Earth Hour teil: Für eine Nacht gingen die Lichter am Wiener Arsenal-Turm und in den Auslagen in mehr als 40 A1 Shops in ganz Österreich aus. In dieser Zeit wurde so viel Energie eingespart wie die Beleuchtung eines Zwei-Personen-Haushalts im Jahr benötigt.



1

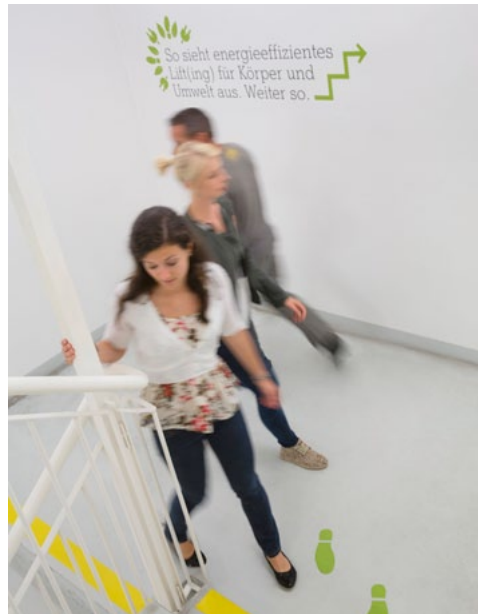
- 1 Grünstromanzeige
- 2 Bewegtes Stiegenhaus
- 3 twenty.twenty

twenty.twenty – in der digitalen Welt

Für alle externen Zielgruppen bieten wir die Diskussionsreihe twenty.twenty an, die ihren Blick auf Innovations- und Forschungsfelder für eine lebenswerte Zukunft richtet. 1 bis 2 mal pro Jahr regen brennende ökologische Themen zur kritischen Auseinandersetzung an. „Gadgets: Geräte ohne Gewissen?“ titelte twenty.twenty im Februar 2013 und widmete sich dem bewussten Einkauf in der Elektronikbranche. Auch 2014 wird die Veranstaltungsreihe fortgeführt, beispielsweise mit dem am 30. April 2014 diskutierten Thema „Green IT im Haushalt: Anwender können viel verändern“.

Die ISO-Umweltchallenge

Im Rahmen der jährlichen ISO 14001 Zertifizierung riefen wir 2013 die erste A1 ISO Umweltchallenge aus. Eine interne Jury kürte jene Standorte mit den größten Fortschritten. Am meisten profiliert haben die Wiener Standorte Alaudagasse und Perfektastraße und konnten dadurch die Challenge für sich entscheiden.



2

Hängende Kräutergärten: Zusammen wachsen im Arsenal

Nicht nur mit unseren MitarbeiterInnen gestalten wir unsere Umwelt: Gemeinsam mit dem Verein „Initiative Arsenal“ errichtete A1 im Juni 2013 „hängende Gärten“. Kräuter- und Erdbeertöpfe zieren nun als vertikaler Garten den Zaun zu den Anrainern im Arsenal. A1 MitarbeiterInnen und BewohnerInnen des Arsenausgangs können einander bei der Pflanzenpflege kennen lernen und zusammen Umweltsignale setzen. Ganz im Zeichen der Idee „Geben und Nehmen“ sollen die ProjektteilnehmerInnen den Garten regelmäßig gießen und sich an der Vielzahl gepflanzter Kräuter bedienen.

Green Meetings, Green Events

Mit Lieferanten und TeilnehmerInnen von Veranstaltungen gestalten wir diese gemeinsam so grün wie möglich: Mit regionalen und biologischen Nahrungsmitteln, so wenig wie möglich Verpackungsmaterial und der Bereitstellung energieeffizienter Geräte tragen die Lieferanten dazu bei, unsere Veranstaltungen als Green Events bzw. Meetings nach der Richtlinie des

Umweltzeichens zu zertifizieren. Und auch TeilnehmerInnen können ihren Beitrag leisten: Einfach ein gratis Tagesticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien per SMS beantragen. Das spart nicht nur Papier, sondern fördert auch klimafreundliche Mobilität.

Miteinander lernen

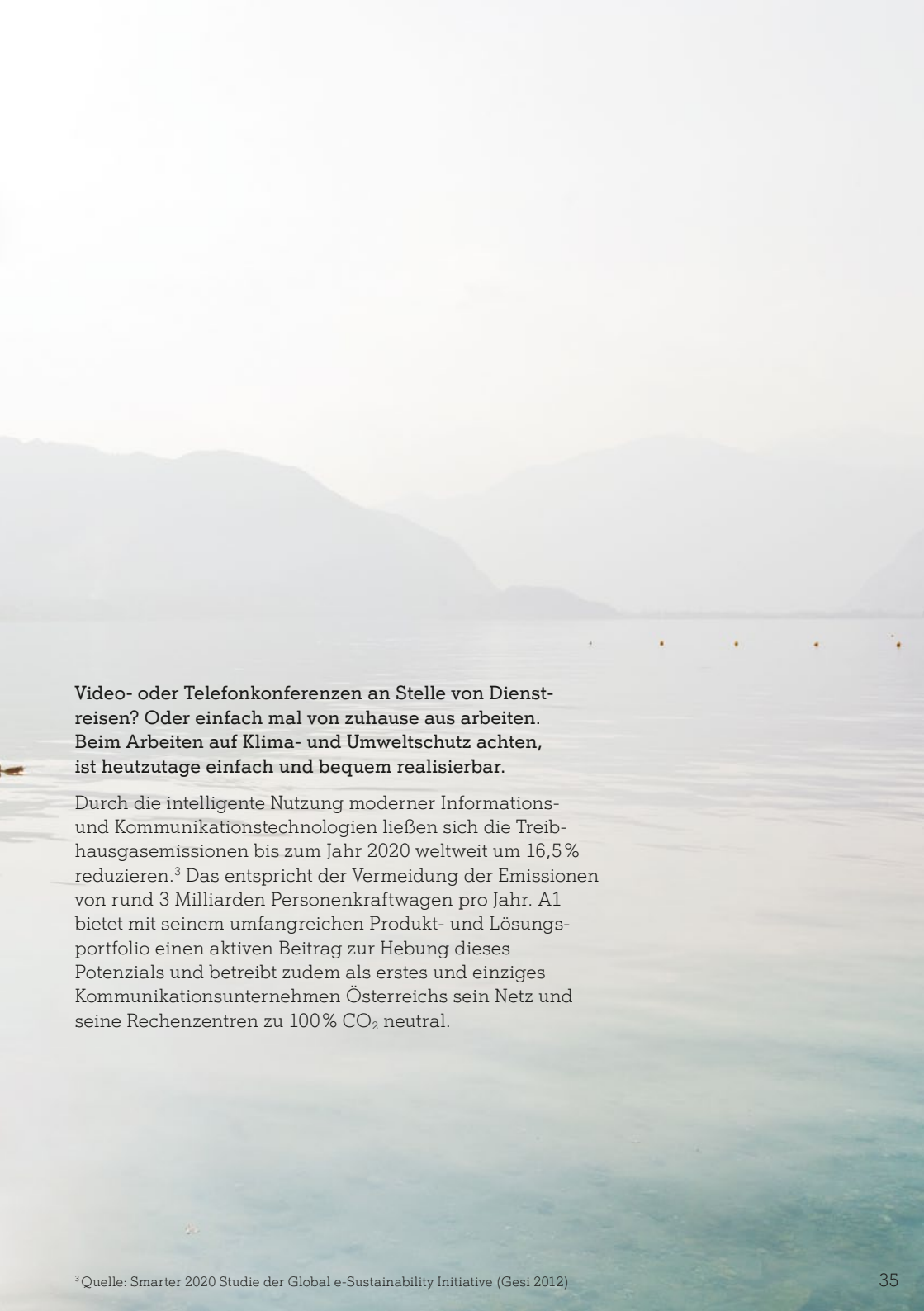
Kooperationen und Mitgliedschaften bieten uns die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und Best Practice Sharing zu betreiben. Daher nehmen wir gestaltend an zahlreichen länderübergreifenden und lokalen CSR-Plattformen und Initiativen teil. Unsere Kooperation und Mitgliedschaften finden Sie auf Seite 39.



Zuckerstreuer statt Zuckerpackerl, Blumen in Töpfen anstatt Schnittblumen. Wenn Sie bei Meetings und Events anstelle einwegverpackter Zuckerpackerln Zuckerstreuer verwenden, sparen Sie eine Menge Verpackungsmaterial. Im Vergleich zu Schnittblumen sind Blumen in Töpfen wiederverwendbar oder können in der Natur wieder eingesetzt werden. Das schont ebenfalls die Umwelt.

Klimafreundliche Produkte und Lösungen.





Video- oder Telefonkonferenzen an Stelle von Dienstreisen? Oder einfach mal von zuhause aus arbeiten. Beim Arbeiten auf Klima- und Umweltschutz achten, ist heutzutage einfach und bequem realisierbar.

Durch die intelligente Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien ließen sich die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 weltweit um 16,5% reduzieren.³ Das entspricht der Vermeidung der Emissionen von rund 3 Milliarden Personenkraftwagen pro Jahr. A1 bietet mit seinem umfangreichen Produkt- und Lösungsportfolio einen aktiven Beitrag zur Hebung dieses Potenzials und betreibt zudem als erstes und einziges Kommunikationsunternehmen Österreichs sein Netz und seine Rechenzentren zu 100% CO₂ neutral.

³Quelle: Smarter 2020 Studie der Global e-Sustainability Initiative (GesI 2012)

Weniger CO₂ über die Unternehmensgrenzen hinaus.

Videokonferenzen, Online-Rechnungsservices, Handyrecycling – nur ein paar Beispiele für klimafreundliche Produkte und Lösungen, die A1 seinen Kundinnen und Kunden derzeit schon anbietet.

Virtuell und CO₂ neutral arbeiten

Kunden, die Housing- und Hosting-Lösungen und Cloud Services nutzen, haben es nicht nur bequem, sie leisten auch einen klaren Beitrag zum Klimaschutz. Mit der A1 Austria Cloud garantiert A1 lückenlose Kommunikation mit höchster Sicherheit. Daten, Programme und E-Mails können in die Cloud, einer mobilen Büroinfrastruktur, ausgelagert werden und sind jederzeit von überall abrufbar. A1 speichert die Daten direkt in Österreich und stellt sicher, dass sie auch hier verbleiben. Mit dem virtuellen Data Center lassen sich Energieverbrauch und CO₂ Emissionen senken. Mit den Housing Services übernehmen wir den Betrieb und die Wartung des IT-Equipments unserer Kundinnen und Kunden. Die Data Center gewährleisten größtmögliche Sicherheit. Ähnlich beim Hosting: Dabei lässt sich die Serverinfrastruktur in ein A1 Rechenzentrum auslagern, in dem die Infrastruktur besser ausgelastet, damit energieeffizienter genützt und auch klimafreundlicher wird.

Auf Knopfdruck in der ganzen Welt

2012 unternahmen die ÖsterreicherInnen mehr als 1 Million Geschäftsreisen ins Ausland. Würde zumindest jede fünfte Reise durch eine Videokonferenz ersetzt, könnten rund 90.000 Tonnen CO₂ vermieden werden.⁴ Virtuelle Meetings sparen nicht nur Zeit und Kosten, sie reduzieren auch den reisebedingten CO₂ Ausstoß beträchtlich. Integrierte Kommunikationslösungen, wie A1 Lync und SharePoint Services,

sind unsere softwarebasierten Konferenzlösungen für Audio-, Web- und Videokonferenzen. Sie ermöglichen es A1 Kunden, auf Knopfdruck in der ganzen Welt präsent zu sein. Auch den A1 MitarbeiterInnen stehen rund 23 modern ausgestattete Konferenzräume zur Verfügung. 2013 nutzten rund 7.600 MitarbeiterInnen der gesamten Telekom Austria Group Lync für rund 400 Telefonkonferenzen. 16.200 Videokonferenzen mit einer Gesamtdauer von 22.200 Stunden ersetzen persönliche Meetings mit Auto- und Flugverbindung.

Datenverkehr statt Straßenverkehr

Rund 2 Millionen erwerbstätige ÖsterreicherInnen fahren mit dem Auto zur Arbeit – und rund 10% der Beschäftigten arbeiten zumindest einen Tag pro Arbeitswoche im Home Office. Das spart rund 170.000 Tonnen CO₂ pro Jahr – unter der Annahme, dass durchschnittlich 36 Kilometer für einen Weg zurückgelegt werden. Kommunikationslösungen wie jene von A1 machen es möglich, den Anteil an Home Office Arbeit zu erhöhen. Würden rund 30% der Beschäftigten im Durchschnitt einen Tag pro Woche zu Hause arbeiten, könnten zusätzlich rund 340.000 Tonnen CO₂ im Jahr in Österreich vermieden werden.⁵

Der virtuelle Parkschein

Services für den täglichen Gebrauch wie Handy Ticketing tragen nicht nur dazu bei, Zeit und Wege einzusparen, sondern auch den Papierverbrauch zu senken. Seit der Einführung von SMS-Tickets 1999 wurden rund 6 Millionen Fahrscheine für ÖBB und öffentliche Verkehrsunternehmen elektronisch ausgestellt, allein 2013 waren es 1 Million. Ähnlich bei den SMS-Parkscheinen: Seit dem Start im Herbst 2013 wurden rund 110 Millionen Parkscheine

^{4,5} Quelle: Klimaschutzpotentiale von Datenmobilität. VCÖ, Wien 2014

per SMS in 18 Städten gebucht. Würde man die (nicht verwendeten) Parkscheine in Papier aufeinander legen, ergäben sie eine Höhe von fast 14 Kilometer.

Altes Handy, gutes Handy

Pro Haushalt liegen derzeit ca. 2,6 Althandys in Österreichs Schubladen. Um wertvolle Ressourcen wiederzuverwerten, bietet A1 seit 2004 die Möglichkeit, Altgeräte kostenfrei in den A1 Shops zurückzugeben. Seit 2014 gibt es den „A1 Handy Eintauschbonus“. Wenn das Handy noch einen Marktwert besitzt, erhalten A1 Kundinnen und Kunden diesen Wert als Gutschrift auf den Gerätepreis ihres neuen Handys. Funktionierende Handys werden zur Wiederverwendung in den Kreislauf rückgeführt. Im Falle, dass die Altgeräte defekt sind, werden sie von A1 entsorgt und die Wertstoffe dem Kreislauf wieder zugeführt. Das Recycling findet in Österreich statt, eine sachgemäße Entsorgung ist damit sichergestellt. Für jedes recycelte Althandy investiert A1 zudem 4 Euro in Klimaschutzprojekte mit dem Fokus „Erneuerbare Energie“. 2013 konnten insgesamt rund 5.500 Handys recycelt werden.

Intelligent vernetzte Maschinen

Die intelligente Vernetzung von Maschinen wird positive Auswirkungen auf Energie- und Verkehrseffizienz, Klimaschutz, den CO₂ Fußabdruck und Verkehrssicherheit haben. Smart Meter zum Beispiel sind intelligente, vernetzte Stromzähler, die laufend den Energieverbrauch in den Haushalten messen und übertragen. So können Produktionskapazitäten dynamisch und effizient geplant werden. So realisieren zum Beispiel A1 und die „Telekom Austria Group M2M“ gemeinsam mit dem E-Werk Wüster den ersten gesamt Rollout Österreichs für 3.700 Kundenanlagen in Ybbs an der Donau. Mit Smart Logistics bieten wir unseren Kundinnen und Kunden wiederum die Möglichkeit, Lieferungen und Fahrzeuge national und international in Echtzeit nachzuverfolgen und zu steuern. Die gesamte Lieferkette kann so kontrolliert und die rechtzeitige Lieferung gewährleistet werden. Potenzielle Transportschäden lassen sich frühzeitig erkennen und im Fall von Haftungsfragen ermöglicht das System eine klare Beweislage.

Papierberge durch Bits und Bytes ersetzen

Zwei Drittel aller A1 Kundinnen und Kunden haben sich bereits für eine Online-Rechnung entschieden. Seit 2008 hat A1 2 Millionen Papierrechnungen auf Online-Rechnungen umgestellt. Bis 2015 soll der Anteil an Online-Rechnungen auf 70% steigen. Mit dem Verzicht auf Papierrechnungen konnten bob Kundinnen und Kunden im ersten Halbjahr 2013 einen Beitrag zur Aufforstungsaktion gefährdeter Nadelbaumarten leisten. Diese Aktion stellte nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Erhalt einer seltenen Gebirgsbaumart dar, sondern brachte zudem eine Ersparnis von rund 20.000 Blatt Papier.



Handyrecycling im A1 Shop

Energiespartipps für Ihr Device

Aktivieren Sie das automatische Ein-/Ausschalten.

Verwenden Sie Ihr Handy für einen längeren Zeitraum nicht, dann können Sie entweder den Flugmodus aktivieren oder einstellen, dass es sich automatisch ausschaltet.

Nutzen Sie den Energiespar-Modus (abhängig vom Betriebssystem).

Sie können den Energiemodus stufenweise anpassen – entweder für mehr Leistung oder für längere Akkulaufzeit.

Verringern Sie die Hintergrundbeleuchtung.

Es muss nicht immer die hellste Stufe eingestellt werden. Dadurch verlängert sich die Akkulaufzeit erheblich.

Schalten Sie nicht verwendete Netzwerkverbindungen aus.

Wenn Netzwerkverbindungen – wie z. B. WLAN, Bluetooth oder GPS – nicht gebraucht werden, einfach ausschalten und Energie sparen.

Lassen Sie das Ladegerät nicht dauerhaft in der Steckdose stecken.

Wenn das Handy nicht geladen wird oder bereits vollständig geladen ist, Ladegerät von der Steckdose nehmen und Strom sparen.

Umweltkooperationen und Mitgliedschaften

Umweltkooperationen und Mitgliedschaften bieten Unternehmen die Chance, neue Perspektiven kennen zu lernen, Best Practices zu teilen und sich gemeinsam mit anderen über Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen. Aus diesen Gründen kooperiert A1 mit verschiedensten Institutionen und CSR-Plattformen auf nationaler und internationaler Ebene.

UN Global Compact

Im November 2013 wurde A1 in den „Global Compact“ der Vereinten Nationen aufgenommen. Der Global Compact ist ein weltweiter Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten.

Austrian Mobile Power

Österreichs größte Plattform für E-Mobility hat sich zum Ziel gesetzt, Österreich ins Zeitalter der Elektromobilität zu führen. A1 ist seit 2010 Mitglied und arbeitet an der Entwicklung der Kommunikationsinfrastruktur für Elektromobilität mit.

Code of Conduct on Data Centers Energy Efficiency

A1 unterzeichnete 2009 den „Code of Conduct“ der Europäischen Kommission. Damit verpflichten wir uns, unsere Data Center energieeffizient zu betreiben.

Elektromobilitäts-Modellregion Wien

A1 ist Partner dieses vom Klima- und Energiefonds unterstützten Entwicklungsprojektes. Im Blickwinkel des Projektes „e-mobility on demand“ stehen unter anderem die Errichtung von 440 E-Auto-Ladestellen und die Umstellung von Firmenflotten auf E-Autos.

EMPORA 2

Bei diesem Forschungsprojekt zum Ausbau von Elektromobilität in Österreich beteiligt sich A1 an einem Arbeitspaket, welches das „Daten-Roaming“ zwischen verschiedenen Elektrotankstellenbetreibern erforscht.

klima:aktiv

A1 ist seit 2005 klima:aktiv-Projektpartner. Das Ziel der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums ist es, den CO₂ Ausstoß in Österreich zu verringern und die Nutzung erneuerbarer Energien zu verstärken.

ETNO

Die Telekom Austria Group ist seit 1996 Mitglied „ETNO“ (European Telecommunications Network Operators). ETNO ist Netzwerk, das sich für ein regulatorisches und wirtschaftliches Entwicklung der Telekommunikationsbranche einsetzt.

Umweltkennzahlen

Als Berechnungsmethode wurde das „Greenhouse Gas“ Protokoll des WIR/WBSD (Word Resource Institute und World Business Council for Sustainable Development) herangezogen. Damit fließen alle, und nicht nur die vom Kyoto Protokoll abgedeckten Treibhausgase, in die Berechnung mit ein. Die Datenquelle für Umrechnungsfaktoren entspricht der Datenbank ecoinvent. Diese Datenbank errechnet das Erderwärmungspotential entsprechend AR4-100 year (IPCC 2007 – 4. Assesment Report).

Fläche/Biodiversität	2013	2012
Mitarbeiteranzahl	8.804	9.077
Gebäudenutzfläche	1.120.000 m ²	1.016.929 m ²
Gebäudenettofläche	447.683 m ²	449.015 m ²

Energie (direkt & indirekt)	2013	2012
Stromverbrauch*	307.693 MWh	308.549 MWh
Heizenergie**	19.424 MWh	17.597 MWh
Fernwärme	34.467 MWh	32.097 MWh
Treibstoffe***	52.894 MWh	56.032 MWh
Gesamt-Energieverbrauch	414.479 MWh	414.276 MWh

*Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate; **Öl und Gas; ***Diesel, Benzin und Erdgas

Mobilität	2013	2012
Anzahl der Fahrzeuge	3.682 Stk.	3.797 Stk.
Gesamtkilometer	74.852.737 km	77.668.700 km
Benzinverbrauch	52.638 l	82.500 l
Dieserverbrauch	5.273.767 l	5.521.200 l
Erdgas (CNG)	7.485 kg	12.500 kg
Gesamt-Treibstoffverbrauch*	5.335.848 l	5.616.200 l

*Diesel, Benzin und Erdgas

Direkte & indirekte Emissionen*	2013	2012
CO ₂ e Emissionen aus Heizung	4.493 t	4.080 t
CO ₂ e Emissionen aus Fuhrpark	14.312 t	16.132 t
CO ₂ e Emissionen aus Notstromaggregaten	174 t	58 t
CO ₂ e Emissionen aus Strom	52.453 t	47.579 t
CO ₂ e Emissionen aus Fernwärme	9.227 t	8.592 t
Direkte & indirekte Emissionen gesamt	80.657 t	76.441 t

*Angaben in CO₂ Äquivalent (Treibhausgase wie z. B. Methan haben eine andere Klimawirkung als CO₂, diese werden zur Vermeidung in CO₂ umgerechnet, man spricht dann von CO₂ Äquivalent. Direkte Emissionen (Scope 1) beinhaltet alle direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kältemitteln. Indirekte Emissionen (Scope 2) beinhaltet alle indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme.

Vorgelagerte Emissionen*	2013	2012
Summe vorgelagerter Emissionen	39.523 t	25.063 t

*Die vorgelagerten Emissionen berücksichtigen die mit der vorgelagerten Energieerzeugung verbundenen Emissionen aus Heizung, Strom (nicht in Scope 2 beinhaltet) und Treibstoffen (Fuhrpark) sowie Dienstreisen (Taxifahrten, Flug, Bahn). Vorgelagerte Emissionen wurden gemäß ecoinvent berechnet. In 2013 wurde der Energieverbrauch der Mobiltelefone der Kundinnen und Kunden erstmals in Scope 3 miteinbezogen. Angaben in CO₂ Äquivalent.

Luftschadstoffe*	2013	2012
Schwefeldioxid (SO ₂)	19 t	19 t
Stickoxide (NO _x)	56 t	58 t
Staub (PM)	5 t	6 t
Luftschadstoffe gesamt	80 t	83 t

*Die Luftschadstoffe wurden nach der Berechnungsmethode ecoinvent berechnet.

Abfälle & Recycling	2013	2012
Restmüll & Gewerbemüll	1.500 t	2.000 t
Altstoffe*	5.900 t	3.000 t
Gefährliche Abfälle**	900 t	1.000 t
Abfälle Gesamt	8.300 t	6.000 t

*Papier, Kartonagen, Metall, Plastik, Glas, sonstige recycelbare Abfälle **Elektroschrott, Batterien, sonstige gefährliche Abfälle, Mobiltelefon

Handyrecycling	2013	2012
Gesammelte Althandys	5.544 Stk.	6.300 Stk.

Relative Indikatoren	2013	2012
Energieeffizienzindikator	0,88 MWh/Terabyte	1,20 MWh/Terabyte
Anteil erneuerbarer Energie	68 %	81 %
Wasserverbrauch/MitarbeiterIn*	21,10 m ³	20,38 m ³
Recyclingquote	77 %	60 %
Anteil Online Rechnung	62 %	64 %
CO ₂ direkt & indirekt/MitarbeiterIn*	10 t	8 t

*Vollzeitkraft

Papierverbrauch	2013	2012
Drucker- und Kopierpapier	128 t	146 t
Rechnungspapier	568 t	487 t
Papierverbrauch gesamt	696 t	633 t

Weiterer Ressourcenverbrauch	2013	2012
Wasserverbrauch	186.000 m ³	185.000 m ³

Die Tätigkeit von A1 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Biodiversität. Folglich wurde diese bei den Umweltkennzahlen nicht berücksichtigt.

	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
Betriebsmittel Büro Input				
Papier	2	2	3	3
Werbematerial	2	3	2	3
Toner	2	2	2	2
Batterien	2	2	2	2
Handys	2	2	2	2
PCs	2	2	2	2
Bildschirme	2	2	2	2
Drucker	2	2	3	3
Verpackungsmaterial	2	2	2	3
Büroreinigung	2	2	2	2
Betriebsstoffe Technik Input				
Baustellenmarkierer	2	2	2	3
Blitzzement	2	2	2	3
Dichtungskitt	2	2	2	3
Isolierschaum	2	2	2	2
Kabelreinigungstücher	2	2	2	2
Kabelreinigungsgarnitur	2	2	2	2
Kabelgleitmittel für Bleikabel	2	2	2	2
Kontaktklebstoff	2	2	2	2
Kieselgel	2	2	2	2
Knetdichtung	2	2	2	2
Lötpaste	2	2	2	2
Montageschaum	2	2	2	2
Muffenfüllschaum	2	2	2	2
Muffengel	2	2	2	2
Propan-Butan Flüssiggasgemisch	2	2	2	2
Prüfgas für Rauchmelder	2	2	2	2
Rostlöser-Spray	2	2	2	2

	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
Energie				
Strom	hoch	1	hoch	2
Gas	mittel	2	hoch	2
Heizöl	mittel	2	hoch	2
Treibstoffe	mittel	2	hoch	2
Fernwärme	mittel	3	mittel	3
Gasförmige Emissionen				
Staub am Standort	mittel	3	mittel	2
CO ₂ , CO, NO _x , SO ₂ , CH	hoch	1	hoch	2
Wasser				
Sanitäreanlagen und Teeküchen	mittel	3	mittel	3
Weitere Emissionen				
Lärm	mittel	3	mittel	3
Geruch	mittel	3	mittel	3
Erschütterungen	mittel	3	mittel	3
Optische Einwirkungen	mittel	3	mittel	3
Bodenkontamination	mittel	3	hoch	2
Auswirkungen auf Ökosysteme	mittel	3	mittel	3
Sonstige Umweltauswirkungen				
Handys	hoch	2	mittel	3
Geräte für Kunden (Modem, Multimedia-Box ...)	hoch	2	mittel	3
Sonstige Produkte und Dienstleistungen	mittel	3	mittel	3
Beschaffung/Einkauf	mittel	2	mittel	2

Legende		
Umweltauswirkungen	hoch	hoch
	mittel	mittel
	gering	gering
Handlungsbedarf	1	groß
	2	mittel
	3	klein

	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
Materialien Output				
Nicht gefährliche Abfälle				
Büros				
Restmüll	2	2	2	2
Papier	2	2	2	2
Kunststoffe	2	2	2	2
Bio	2	2	2	2
Glas	2	2	2	2
Metall	2	2	2	2
Sperrmüll	2	2	2	2
Nicht gefährliche Abfälle				
Technik				
Elektroaltgeräte	2	2	2	2
Telefonapparate	2	2	2	2
Kabel	2	2	2	2
Eisen/Blech	2	2	2	2
Stahltelefonzellen	2	2	2	2
Telefonzellen Aluminium	2	2	2	2
Leiterplatten	2	2	2	2
Holz/Kabeltrommeln	3	3	3	3
Kunststoffe	3	3	3	3
Betonbruch	3	3	3	3
Altpapier/Kartonagen	2	2	2	2
PKW-Reifen	3	3	2	2
Styropor, Polystyrolschaum	3	3	3	3
Gewerbeabfälle	3	3	3	3

Legende

Umweltauswirkungen	hoch
	mittel
	gering
Handlungsbedarf	1 groß
	2 mittel
	3 klein

	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
gefährliche Abfälle				
Altlacke, Altfarben	3	3	2	2
Altöle	3	3	2	2
Asbestabfälle	3	3	2	2
Asbesthaltige Nach- speicheröfen	3	3	2	2
Bleiakkumulatoren, Batterien	2	2	2	2
Bildschirme	3	3	3	3
Feuerlöscher	3	3	3	3
Holzmasten	2	2	2	2
Inhalte von Fettfängen	2	2	2	2
Kühlgeräte	2	2	2	2
Kunststoffballagen, schädliche Restinhalte	2	2	2	2
Laborabfälle	2	2	2	2
Lack und Farbschlamm	2	2	2	2
Leere Gasflaschen	3	3	2	2
Leuchtstofflampen	2	2	2	2
Lösemittelgemische	2	2	2	2
ölkontaminierte Betriebsmittel	2	2	2	2
elektrische und elektronische Geräte und Geräteteile, z.B. Ölradiatoren, Nachtspeicher- öfen mit Asbestbestandteilen	2	2	2	2
Ölgebinde gebraucht	2	2	2	2
Säuren verunreinigt	2	2	2	2
Gasentladungsableiter	2	2	2	2
Ölabscheiderinhalt	2	2	2	2
Waschbenzin	2	2	2	2
Spraydosen	2	2	2	2
Wasch- und Reinigungsmittelabfälle	2	2	2	2

Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer

der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,

Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge (Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

A1 Telekom Austria AG

Lassallestraße 9

1020 Wien

mit der Registriernummer AT-000629

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den 61.00 (NACE-Code) zugelassen.

Wien, am 6. August 2014



**Landesgesellschaft
Österreich**

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge

Die nächste Validierung der aktualisierten Umwelterklärung erfolgt 2015.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger

A1 Telekom Austria AG

Redaktion

Anna Schwarzbauer, Karin Brandner

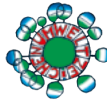
Website

A1.net

Kontakt

Leitung A1 Corporate Sustainability
Petra Gallaun
petra.gallaun@A1telekom.at

Druck



Gedruckt nach den Richtlinien
des Österreichischen
Umweltzeichens UZ 24, UW756

Die A1 Umwelterklärung wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen-Umweltzeichens bei der Druckerei Paul Gerin GmbH & Co KG gedruckt. Der Druck wurde CO₂ neutral gestaltet und gilt daher als klimaneutral.

Papier

Der Umschlag der Umwelterklärung wurde auf GardaPat 1.1 Papier gedruckt, das nachweislich aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt.

Das für die Innenseiten verwendete Papier (Lenzing Desistar) wurde zur Gänze aus Recyclingpapier hergestellt, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen und dem blauen Engel ausgezeichnet ist.



EMAS
Geprüftes
Umweltmanagement
REG.NO. AT-000629

